

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ewigkeit nordwestlich von Furkern, das im Braunauer Heimathause zur Aufstellung kommen wird, mag vorläufig die Ergebnisse der Moorbohrungen andeuten, die Prof. Gams an mehreren Stellen ausführte. Gerade eine vielseitige Vornahme von Moorbohrungen dürfte unsere Kenntnisse über die Schichtung des Moores, über die Stärke der einzelnen Schichten und schließlich über den Untergrund des Moores noch bedeutend erweitern.

Beginnen wir beim Seeleitenersee, so finden wir, daß die Wassertiefe heute durchschnittlich nur mehr $2\frac{1}{2}$ Meter beträgt. Den Boden des Sees bilden kalkreiche Seeablagerungen (Gyttja), die einen großen Reichtum an Weichtiergehäusen zeigen. Professor Gams konnte in Proben aus Tiefen von $8\frac{1}{2}$, 7 und $4\frac{1}{2}$ Metern verschiedene Gehäuse von Leichmuscheln, Schlamm- und Tellerschnecken aus dieser Gyttja bestimmen. Da die Seeablagerungen erst bei 8 bis $8\frac{1}{2}$ Metern Tiefe auf dem Moränenmaterial (eigentlich auf dem Glazialton, dessen Mächtigkeit noch nicht bestimmt ist) liegen, anderseits nach den Untersuchungen von Bergrat Götzinger vor den Senkungen der Seespiegel ein paar Meter über der Seefläche von heute stand, nimmt Prof. Gams eine einstmalige Seetiefe von 10 Metern an. Ursprünglich dürften beide Seen mindestens zusammengehangen haben und reicher an Sauerstoff, aber relativ nährstoffärmer gewesen sein.

Heute hingegen sind beide Seen überaus reich an organischen Stoffen und besitzen ein ansehnliches Plankton und einen reichen Fischbestand, der durch die geplante Absenkung großer Teile vernichtet wird. Insbesondere bilden hier Blaualgen die Wasserblüte. Wandern wir vom Häratingersee südwärts, so kommen wir auf Schwinggrasen und weiter in den Bereich eines Niedermoores. Schilfrohr, Riedgräser und verschiedene Moose bilden einen 3—4 Meter mächtigen Nieder- bezw. Zwischenmoortorf. Unter diesem Torfe finden sich, ziemlich weit nach Süden reichend, die uns aus dem Seeleitenersee bereits bekannte Gyttja. Weiter in südlicherer Breite ausgeführte Bohrungen ergaben, daß der Nieder- und Zwischenmoortorf von Torfmoos (Sphagnum)-Torf überzogen wird. Vor der Kanalisierung hatte sich dieser Hochmoortorf (daher sein Name!) stärker emporgewölbt. Je weiter wir nach